

Erste iPad-Klasse zieht positive Bilanz

Der Unterricht mit Tablets im Ruhr-Gymnasium ist ein echter Fortschritt – davon sind Schüler und Lehrer nach einem halben Jahr überzeugt. Im nächsten Schuljahr soll es daher mit dem Projekt weitergehen

Von Britta Bingmann

Das hört man auch nicht häufig. Als die Fünftklässler aufgefordert werden, mit der Grammatikübung anzufangen, ertönt an allen Tischen ein lautes „Yeah!“ Mit Feuereifer machen sich die Schüler an die Arbeit. Allerdings nicht mit Heft und Füller, sondern mit ihrem Tablet-PC. Einer der Zehnjährigen macht kurz noch einen Vorschlag: „Sollen wir vielleicht gleich auch ein Glossar online stellen?“ So läuft der Deutschunterricht in Wittens erster Tablet-Klasse.

Ein Kulturwechsel im Unterricht

Seit sechs Monaten ist die iPad-Klasse am Start. Zeit für ein erstes Fazit. „Das fällt sehr, sehr positiv aus“, sagt Amelie Klinger. Mit ihrem Kollegen Steffen Wardemann leitet sie die 5a am Ruhr-Gymnasium. Die Kinder lernten begeistert und intensiv, sie seien deutlich aktiver. Lernstarke, schnelle Schüler würden von der Technik ebenso profitieren wie die Schwächeren – die einen durch die Fülle der zusätzlichen Möglichkeiten, andere durch die Chance, alles mehrfach und im eigenen Tempo ansehen und bearbeiten zu können.

Weiterhin werden aber auch noch Bücher und Arbeitshefte genutzt. „Wir setzen auf die Mischung“, sagt die Deutschlehrerin. Die Kinder sollen das Schreiben mit der Hand nicht verlernen. Deshalb wurden keine digitalen Stifte angeschafft. „Und die Prüfungen werden schließlich auch immer noch analog abge-



Nicht nur was für Jungen: Auch Zainab, Julia, Evelyn, Pia, Nike und Fine (v.l.) lieben ihre Tablets. FOTO: THEOBALD / FFS

legt.“ Aber lernt die iPad-Klasse denn nun mehr oder schneller?

„Darum geht es nicht“, sagt Schulleiter Dirk Gellesch. Es gehe um neue Zugänge zum Lernen. „Die Klasse lernt anders.“ Er spricht von einem Kulturwechsel im Unterricht. Dabei wolle das Ruhr-Gymnasium keine kleinen Nerds heranziehen, also Technikfreaks, sondern Schüler, „die die Kompetenzen haben, die im 21. Jahrhundert gebraucht werden“. Die 31 Kinder der 5a seien auch beileibe nicht alles Computerefans, die nur vor dem Rechner sitzen und keine sozialen Kontakte haben.

„Im Gegenteil, ich hatte noch nie

eine so soziale und hilfsbereite Klasse“, sagt Amelie Klinger. Gleichzeitig habe sie die große Medienkompetenz überrascht. Der Umgang mit den Apps, dem digitalen Lernsystem mit seinen Ordnern und auch mit der Hardware stelle die Schüler vor keine Probleme. „Wir dachten, das sei für Fünftklässler am Anfang eine Hürde, war es aber gar nicht.“ Von Medienkompetenz sprechen die Pädagogen, von Spaß die Kinder.

„Das ist einfach Klasse mit den iPads“, sagt etwa Mosh. Der Zehnjährige hat große Freude am Lernen mit dem Tablet – in allen Fächern. Auch beim Sport? „Klar, da haben

wir zum Beispiel eine Pulstabelle angelegt und die Regeln aufgeschrieben.“ Paula ist überzeugt, dass es in Zukunft ohne Tablet nicht mehr geht. Man könne alles immer nachlesen, Mitteilungen, gestellte Hausaufgaben, Lernergebnisse. „Das ist total praktisch.“ Es gebe aber noch zu wenig digitale Unterrichtsbücher – und einige würden im Unterricht zu viel auf den Tablets spielen.

„Es gibt durch die Tablets in der Tat ein gewisses Ablenkungspotenzial“, sagt Lehrer Steffen Wardemann. So wie früher „Käsekästchen“ gespielt wurde, würden einige jetzt versuchen, im Unterricht mit

Unterschiedliche Pläne

■ Im kommenden Schuljahr wird im Ruhr-Gymnasium eine weitere fünfte Klasse mit iPads starten. Für die anderen Klassen hat die Schule **30 Geräte** angeschafft, die für den Unterricht ausgeliehen werden können.

■ Auch das Schiller-Gymnasium wird digital. Im nächsten Schuljahr werden alle **sechsten Klassen** mit Tablets ausgestattet.

■ Das **AMG** hat bislang nur drei Koffer mit je zehn Geräten, die für den Unterricht ausgeliehen werden können. Weitere seien angefordert, heißt es. Das Angebot werde intensiv genutzt.

den iPads zu spielen oder sich Nachrichten zu schicken. „Aber das können wir problemlos in den Griff kriegen. Wir müssen nur mit einem Klick die Verbindungen sperren.“

Nicht ganz so leicht zu bewältigen sind die technischen Probleme. „Der fehlende Glasfaseranschluss ist ein echter Hemmschuh“, sagt Direktor Gellesch. Wenn im Sommer noch eine zweite iPad-Klasse dazukomme, „ist die Frage, wie lange die Leitung das noch aushält“. Die Förderanträge sind gestellt. Die Stadt hofft, dass die Arbeiten noch in diesem Jahr beginnen können, um die Schulen ans schnelle Netz zu bringen.

Samstag, 25. Januar 2020



Erste iPad-Klasse zieht positive Bilanz

Ruhr-Gymnasium hat seit
einigen Monaten Tablets *Seite 3*